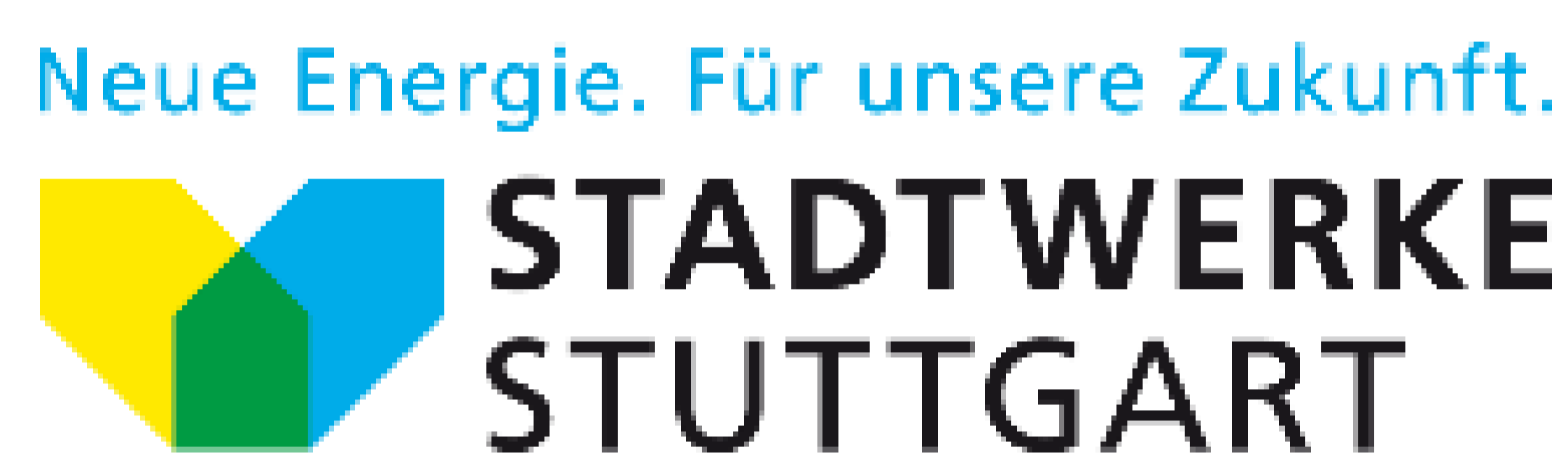


Rückmeldungen aus der Interessensgruppen-Befragung zum Thema Wärme



+ 1 anonymes Energieunternehmen



+ 1 anonyme Rückmeldung

Fragen des Koordinationsteams an die Stakeholder:

Gebäudesanierung:

- Welche finanziellen Belastungen bei der Gebäudesanierung erwarten Sie für Eigentümer*innen, Mieter*innen und Vermieter*innen? Welche finanziellen Belastungen halten Sie für zumutbar? Müsste es z.B. eine Korrelation zwischen der Höhe der Belastung und zum Beispiel dem Hauswert, der Monatsmiete oder Jahreseinkommen geben? Sollte der Bund oder die Stadt Teile der Kosten mittragen (Subventionen)?
- Wie kann es Ihrer Meinung nach gelingen, die großflächig notwendige Gebäudesanierung möglichst wirtschaftlich, zeitnah und sozialverträglich zu gestalten? Welche Maßnahmen kann und sollte die Stadt Stuttgart hier zur Unterstützung anbieten? Welche Unterstützung sollte hier welches Amt leisten und welche bürokratischen Vorgänge wären anzupassen?
- Wie kann es gelingen, die notwendigen Fachkräfte (in Ämtern bzw. Behörden, Planungsbüros, Handwerk, Unternehmen) zu gewinnen bzw. auszubilden? Was kann und sollte die Stadt dafür tun?

Anreize/Zwänge bei der Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung (Wärmenetze, Wärmepumpen):

- Welche finanziellen Belastungen sind bei der Umstellung auf eine nachhaltige Wärmeversorgung für Eigentümer*innen, Vermieter*innen und Mieter*innen zu erwarten? Wie könnte Ihrer Ansicht nach eine faire Verteilung dieser Kosten aussehen? Sollte der Bund oder die Stadt Teile der Kosten mittragen (Subventionen)? sollte die Stadt dafür tun?
- Welche Entscheidungsfreiheit sollten Eigentümer*innen, Vermieter*innen und Mieter*innen bei der Wahl ihrer Wärmeversorgung haben?
- Sollte es einen Anschlusszwang an ein Wärmenetz geben? Wenn nicht, welche Alternativen zu einem Anschlusszwang erachten Sie als sinnvoll?

Energiesparen/Energieeffizienz im Wärmebereich:

- Wo liegen Ihrer Ansicht nach im Wärmebereich die größten Hebel für Einsparungen von Wärmeenergie und somit Treibhausgasemissionen?
- Wie kann man notwendige individuelle Verhaltensänderungen im Wärmebereich hin zu mehr Energieeffizienz umfassend und nachhaltig initiieren, motivieren und etablieren?
- Können und sollten die öffentlichen Liegenschaften der Stadt Stuttgart bereits vor 2035 klimaneutral sein, um als Vorbild zu dienen? Was wäre ein angemessener Zeitraum?

Flächennutzung für Wärmezentralen:

- Welche Potenziale sehen Sie für dezentrale Wärmenetze und Wärmezentralen in Stuttgart? In welchen Gegenden und Standorten in Stuttgart sehen Sie dafür Umsetzungschancen und was sind aus Ihrer Sicht Erfolgsfaktoren für die Umsetzung?

Kommentare:

- Sie konnten bestimmte Aspekte, Perspektiven oder Forderungen nicht bei den obigen Fragen adressieren? Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit und machen Sie Vorschläge, worüber der Bürgerrat diskutieren sollte. Hinweis: Die Entscheidung darüber, welche Vorschläge behandelt werden, treffen im Bürgerrat die Teilnehmenden selbst.

Individuelle Rückmeldungen und Vorschläge für Empfehlungen von Stakeholdern zur Wärmewende in Stuttgart

- Die folgenden Seiten enthalten die individuellen Rückmeldungen der einzelnen Stakeholder auf Fragen des Koordinationsteams zur Wärmewende.
- Das Koordinationsteam hat die Rückmeldungen auf das Wesentliche gekürzt – ohne dabei die Kernaussagen zu verändern.
- Wenn Sie nur wenig Zeit haben, konzentrieren Sie sich bitte auf die Seiten #4 bis #7. Dort fassen wir die Rückmeldungen pro Thema der nächsten Bürgerrats-Sitzung zusammen.

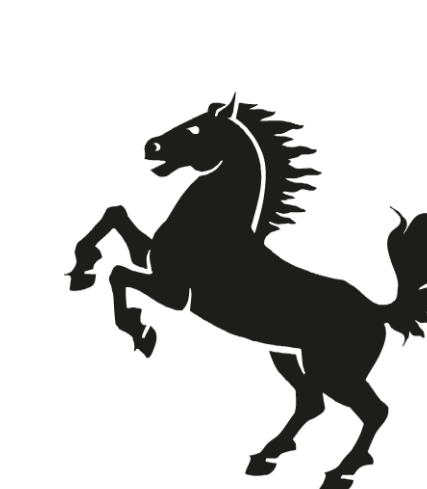
Übersicht der Stakeholder-Rückmeldungen

Stakeholder/Interessensgruppe	Zugehörigkeit	Seite
Innung Sanitär und Heizung Stuttgart-Böblingen	Vereine und NGOs	10
BUND – Kreisverband Stuttgart	Vereine und NGOs	11
E-Fuels Now	Vereine und NGOs	12
Greenpeace	Vereine und NGOs	13
Katholisches Stadtdekanat Stuttgart	Kirchen und weltanschauliche Gruppen	14
Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart	Kirchen und weltanschauliche Gruppen	15
Stadtwerke Stuttgart	Unternehmen	16
Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg / Zukunft Altbau	Unternehmen	17
SW E-Mobility UG	Unternehmen	18
Effizienzpioniere GmbH	Unternehmen	19
Ansvar 2030	Unternehmen	20
(Möchte namentlich nicht genannt werden)	Energieversorger	21
Anonym		22



A Innung Sanitär und Heizung Stuttgart-Böblingen

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. für Mietende: Mieterhöhung 2. für Vermietende: Risiko einer Kreditaufnahme 3. für Vermietende: Wirtschaftlichkeitsrisiko <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Förderhöhe von Einkommen oder Gebäudewert abhängig machen 5. Vergünstigung eines Immobilienkaufs, bei geplanter Sanierung 6. Erbschaftssteuer senken, falls geerbte Immobilie saniert werden soll 7. Sanierungen für obere Einkommensgruppen attraktiv machen <p>Wie soll dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnet werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Berufsbilder häufiger und vielfältiger repräsentieren 9. Bezug schaffen zur handwerklichen Arbeit 10. Die Bedeutung des Handwerks fürs Klima kommunizieren 11. Positiver Imagewandel des Handwerks: Ausbildung wertschätzen, Statussymbol Studium infragestellen 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 18. Bedarfsgerechte Planung von Heizungsanlagen 19. Gleichmäßiges Nutzerverhalten / Lüftungsverhalten <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 20. Bonus für beste Jahresarbeitszahl pro Gebäudekategorie auszahlen <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <ol style="list-style-type: none"> 21. Sanierung öffentlicher Gebäude an Bürger*innen kommunizieren 22. Der Vorbildfunktion gerecht werden 	
		Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmезentralen	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 23. Flächenbedarf von Wärmезentralen (im Stadtkern/bei Mehrfamilienhäuser) beachten 	
		Kommentare	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 24. Hinderliche Auflagen lockern (Baurecht: Abstand, Schall) Ausnahmen für Wärmepumpen wegen deren Klimaaspekt im Baurecht zulassen 25. Zusätzlich zur Wärmewende auch die Eigenstromversorgung fördern: <ul style="list-style-type: none"> - Einspeisevergütung für PV-Strom anheben - Anschlussleistung lokaler Stromnetze erhöhen 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung		
<p>Belastung von Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 12. Mieter*innen benachteiligt durch hohe laufenden Kosten von ineffizienten, aber in der Anschaffung günstigen Wärmepumpen <p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 13. Förderhöhe von Einkommen abhängig machen 14. Stromtarife anpassen, um günstigeren Wärmepumpenstrom anbieten zu können, sodass eine schnelle Abbezahlung möglich wird 15. Förderhöhenanpassung an kürzlich gestiegene Anschaffungskosten von Wärmepumpen 16. Kombination aus Wärmepumpe und PV-Anlage fördern <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 17. Nein, da nicht immer die klimafreundlichste Option 			



B BUND Kreisverband Stuttgart

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hohe finanzielle Belastung durch energetischelö,- 2. Sanierung 3. Gebäude hohen Energieverbrauchs oft in Besitz/bewohnt von Menschen niedrigeren Einkommens 4. Priorisierung der Sanierung von Gebäuden mit höchstem Energieverbrauch belastet demnach besonders Menschen mit geringem Einkommen 5. Ziel sollte die Warmmietenneutralität sein 6. Zumutbarkeit der Belastung nach Vermögen, Einkommen, Betroffenheit durch Klimakrisenfolgen statt Rentabilität beurteilen 7. Kostenteilung zwischen Staat/Mietpartei/Vermietpartei <p>Wie sollten energetische Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Förderprogrammausrichtung auf Bedarf (z.B. Bürgerschaft der Stadt/Kredite über Kommunen) 5. Verantwortliche für soziale Ausrichtung der Förderung: Stadt (falls fehlendes Handeln des Landes/Bundes) 6. Vorrang energetischer Sanierungen vor Komfortsanierung 7. In bestehenden Gebäuden sollte darauf geachtet werden nur effiziente Wärmepumpen einzubauen 8. Bürokratieabbau (Bsp.: Denkmalschutz + Wärmepumpe) Taskforce zur Beschleunigung der Baurechtsgenehmigung 9. Die Sanierungen sollten strategisch geplant werden (Bauleistik, Quartiersmanagement, Energieberatung) <p>Fachkräftemangel im Handwerk:</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Stuttgart als Arbeitsplatz attraktiver gestalten (einladende Kommunikation, gute Arbeitsbedingungen, Selbstverwirklichung & Mitgestaltung ermöglichen, Wohnungsverfügbarkeit gewährleisten) 11. Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel sollten vom Land/Bund, nicht der Stadt, ergriffen werden 12. Wärmewende bietet der Baubranche große Chancen Arbeitsplatzverlust ökologisch kontraproduktiver Berufe wird durch die Förderungen wieder ausgeglichen 13. Potential der höheren Effizienz und Umgestaltung der Baubranche (Strukturwandel zur Ermöglichung von Vorfertigung, Standardisierung & Digitalisierung) 		<p>Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 20. Einsatz von Wärmepumpen und Wärmenetzen 21. Geringes Potential der energetischen Sanierung (niedrige Effizienz, großer Zeitaufwand) 22. Suffizienz statt Rebound-Effekt (=Vernichtung von Effizienzgewinnen durch erhöhten Verbrauch/Nutzung) 23. Quartiersmanagementpläne aufstellen und ausbauen <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 24. Stärkung (Ehrenamtlicher/aufsuchender) Energieberatung für alle 25. Beteiligung Mietender mittels z.B. Balkonsolaranlagen 26. Energieverbrauchssteuern zur Einpreisung von Klimafolgekosten <p>Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <ol style="list-style-type: none"> 27. Besichtigung energieeffizienter städt. Gebäude ermöglichen 28. Klimaneutralität bis 2035 fraglich (aktuell Fernwärme) 	
		Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 32. Umfassende Untersuchungen erneuerbarer Wärmequellen Stuttgarts notwendig (Potentiale: Abwasser, Flusswasser, Oberflächengeothermie, Abwärme aus Industrie/Kühlung) 33. Wärmenetzen sind rentabler bei hoher Wohnungsdichte und hohem Gebäudeenergiebedarf 34. Ausbau der Fernwärmenetze 35. Ein Wärmenetzanschluss bedeutet für Nutzer*innen einen niedriger Organisationsaufwand 36. Kommunikation und überzeugte Unterstützung vor Ort sind Voraussetzung für den Erfolg der Wärmewende 	
		Kommentare	Meine Meinung
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung		
<p>Vorteile der Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Wärmenetzanschluss günstig und unaufwendig 15. Erwarteter zukünftiger Kostenrückgang Wärmepumpe <p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 16. Einführung sozialer Komponente bei Subvention 17. Mittels Erstellung von Wärmeplanungskonzepten durch die Stadtwerke <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 18. Anschlusszwang gewährt niedrige Preise und bildet Grundstein der Finanzplanung der Stadtwerke 19. Günstige Heizversorgung als Ziel, statt freie Heizungswahl 		<p>Hauptempfehlungen zusammengefasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ausbau kommunaler Förderungen zu sozialen Unterstützungs-/Ermöglichungsprogrammen 2. Aufsuchende Beratung für alle Stadtgebiete 3. Vorbereitung aller Gebäude für den Wärmenetzanschluss oder eine Wärmepumpe bis 2030 4. Die Wärmenetze sollten schnell ausgebaut werden (Vorinvestition durch Stadtwerke statt Umlage auf Erstkunden) 	

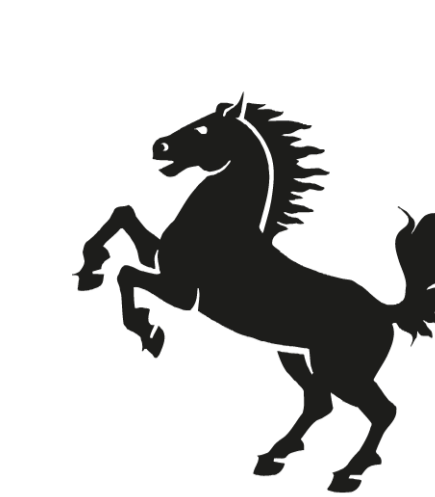
C E-fuels Now e.V.

Gebäudesanierung	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <p>1. Führen dazu, dass Maßnahmen nicht akzeptiert werden</p> <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <p>2. Subventionen vermeiden, Unterstützung über Wohngeld</p> <p>3. Technologieoffene Anreize und Zielvorgaben setzen</p> <p>4. Bürokratieabbau auf allen Ebenen</p> <p>5. Altbau/Sozialwohnungssanierungen sollen zuerst bezuschusst werden</p> <p>Wie soll dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnet werden?</p> <p>6. Kaum Lösungsmöglichkeiten für Fachkräftemangel sichtbar</p> <p>7. Import grüner Moleküle für bestehende Heizsysteme</p> <p>8. Schaffung von Arbeitsplätzen in Lieferländern grüner Moleküle</p>	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung
<p>Belastung von Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme für Bürger*innen:</p> <p>9. Signifikante Kosten der Wärmewende, Höhe nicht vorhersagbar</p> <p>Vorgehen für die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme:</p> <p>10. staatlichen Vorgaben führen zum Preisanstieg nachhaltiger Heizungen</p> <p>11. CO₂-Preis-Steigerung bei gleichzeitig sinkender Menge fossiler Energieträger im Markt (Bundesverantwortung)</p> <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <p>12. Freie Entscheidung beibehalten</p> <p>13. Anschlusszwang in Neubauten zumutbar (günstiger Preis)</p> <p>14. Kein Anschlusszwang im Bestand (sonst Fehlinvestitionen kürzlich eingebauter Heizungen)</p> <p>15. Bei der Entscheidung ein Haus an ein Wärmenetz anzuschließen, ist die Wahl der Anbieter*in nicht möglich. Deswegen ist es wichtig, das Vertrauen in die Angebote zu stärken und zu fördern.</p>	

Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <p>16. Dachbegrünung</p> <p>17. Dämmung der Gebäudehülle</p> <p>18. Gas-Wärmepumpe (Hybridheizung mit e-Methan) Hier entstehen Emissionen und es sollte nur umgesetzt werden, wenn diese geringer sind als zuvor</p> <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <p>20. Finanzielle Gewinne von Verhaltensänderungen sichtbar machen</p> <p>21. Kosten gegenüber Nutzen abwägen</p> <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <p>21. Bei kurzen täglichen/jährlichen Nutzungszeiten öffentlicher Liegenschaften ist der Umbau der Wärmeversorgung nicht immer rentabel</p> <p>22. Städtische Vorbildfunktion in Krankenhäusern</p>	
Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmезentralen	Meine Meinung
<p>23. Flächenbedarf im Stadtkern/bei Mehrfamilienhäusern beachten</p>	
Kommentare	Meine Meinung
<p>24. Hochlauf von e-Methan statt Stromeinsatz in Heizungen</p> <p>25. Blockheizkraftwärmekopplung (flexibel einsetzbar bei Dunkelflaute/Reserve)</p> <p>26. Geldeinsatz an Stellen größter Emissionsminderung</p> <p>27. Emissionen dürfen nicht einfach räumlich in andere Sektoren / Ebenen verschoben werden</p> <p>28. Reduktion von Emissionen mit höherer Wirtschaftlichkeit priorisieren</p>	

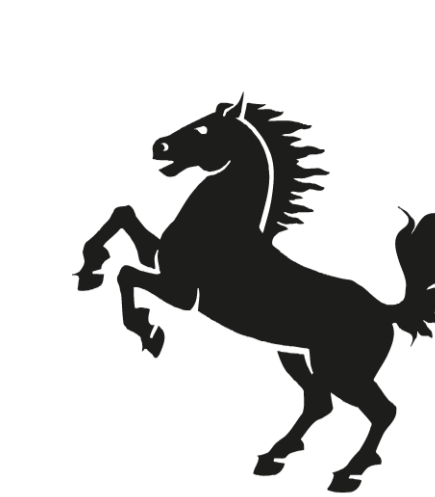
D Greenpeace

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hohe Belastung für Mietende zu erwarten 2. Diese mithilfe von Förderprogrammen ausgleichen 3. Investitionskosten sollen von Vermietung getragen werden <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Belastete Mieter*innen über einen durch Grundsteuereinnahmen befüllten Sozialfond fördern 5. Ökologische Dämmstoffe sind wichtig 6. Denkmalschutz sollte Sanierung nicht verhindern <p>Wie dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Lohnniveau an Stadt- und Wirtschaftsberufe angleichen 8. Mehr Wirksamkeit in der Handwerksarbeit statt Bürokratie und Organisationsaufwand 9. Ausbildungsinitiativen starten 10. Handwerksbetriebe sollen gefördert werden 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 19. Wärmeeinsparpotentiale wurden bereits diesen Winter weitestgehend ausgeschöpft 20. Temperaturabsenkungen (1°C kann den Energiebedarf um ca. 6% reduzieren) <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 21. Verhaltensänderungen durch Preise induzieren 22. Menschen mit geringem Einkommen vor Preissteigerung schützen 23. Informations-/Beratungskampagne mit Weitergabe von Energiespartipps 24. Stromsparmchecks/Energiespargutscheine als Belohnung der Sparsamkeit <p>Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden umstellen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 25. Kurzen, ambitionierten Zeitplan der Sanierung und des Heizungstausch vorlegen 26. Ziel bis 2030 erreichen 27. Umsetzungsgeschwindigkeiten erhöhen 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
<p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden</p> <ol style="list-style-type: none"> 11. Belastete Mieter*innen über einen durch Grundsteuereinnahmen befüllten Sozialfond fördern 12. Wärmepumpen- /Solarthermie-Förderung attraktiver gestalten 13. Stromspeicher besser fördern 14. Massiver Ausbau von Beratungsangeboten 15. Förderung von Block-/Quartiersheizkraftwerke mit Wasserstoff- und Stromerzeugung– Vorteil der Autarkie <p>Vorgehen für die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme:</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Kein Einbau mehr von fossilen Heizungen ab 2024 16. Systeme zur ganzjährigen Versorgung mit Wärme und Kälte priorisieren (z.B. Erdsonden/Eisspeicher) 17. Keine Nutzung von Biomasse oder Wasserstoff zur Wärmeerzeugung <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 18. Freie Entscheidung über Heizungssystem ermöglichen 19. Falls Wärmenetz möglich und rentabel, ist ein Anschlusszwang denkbar 		<ol style="list-style-type: none"> 28. Potentiale für kleinere Wärmenetze sicherlich vorhanden 29. Detailkenntnis liegt bei Stadtwerken/Umweltamt/Stadtteilinitiativen 	
		Kommentare	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 30. Großflächig erhöhter Strombedarf der Wärmewende sollte mit PV-Pflicht und Ausbau erneuerbarer Energien gedeckt werden 31. Denkmalschutz an die Anforderungen anpassen 32. Statik der Häuser für Dachstromerzeugung prüfen 33. In Wärme – und Kältespeicher investieren 34. Förderung für Balkon-PV erhöhen 35. Vorschlag eines Solarturms als „Leuchtturmprojekt“ zur Wärmewende 	



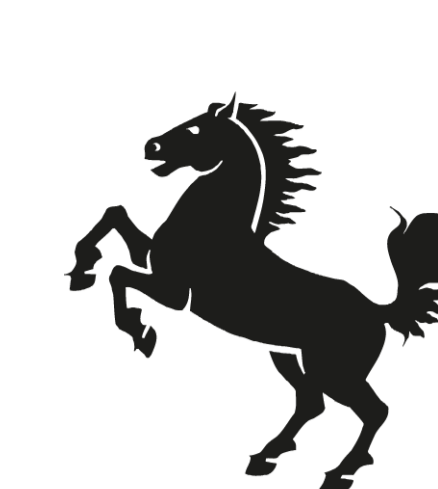
E Katholisches Stadtdekanat Stuttgart

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <p>1. Hohe Belastungen bisher fördertechnisch unausgeglichen</p> <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <p>2. Förderung für Nicht-Wohngebäude</p> <p>3. Korrelation zwischen Wärmebedarf und Förderhöhe erschaffen (ermöglicht schnelle CO₂-Reduktion)</p> <p>4. Zuschüssen für Heimhandwerkende einfach zugänglich gestalten</p> <p>Wie soll dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnet werden?</p> <p>5. Entlastung des Handwerks durch Heimwerkende (Weiterbildungen ermöglichen)</p>		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <p>11. Geringere Temperaturstandards etablieren (professionelle Einstellung und regelmäßige Kontrolle)</p> <p>12. Gewohnheitsänderung im Privaten</p> <p>13. Heiztechnischen Themen greifbar machen, Befähigung zur Heizungsregulierung am Arbeitsplatz</p> <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <p>14. Öffentliche Gebäude klimaneutral bis 2035 unrealistisch, schnellstmögliche Maßnahmenumsetzung vor 2030</p>	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
<p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <p>6. Förderung der Mehrkosten des erneuerbaren Heizungssystems (gegenüber fossiler Heizung)</p> <p>7. Boni für Wärmenetzanschluss</p> <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <p>8. Anschlusszwang im Neubau sinnvoll</p> <p>9. Anschlusszwang im Bestand abhängig von Heizungsalter</p> <p>10. Bei der Entscheidung einer Heizung ist aktuell der Preis entscheidend, zukünftig sollte dabei der Klimaaspekt Bedeutung gewinnen</p>		<p>15. Kirchliche Objekte bieten Wärmenetzpotential (z. B. kleine Wärmenetze)</p> <p>16. Mittleres Potential für Wärmenetze in ganz Stuttgart</p>	



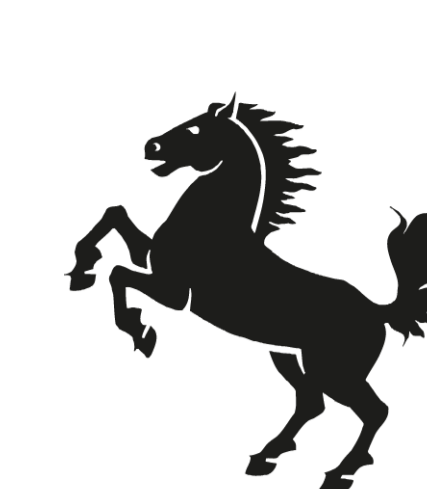
F Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
Wie sollten Sanierungen gefördert werden? 1. Verständliche und transparente Darstellung der Förderlandschaft 2. Bereitstellung von Bürgerberatung		Große Potentiale, um Energie zu sparen: 6. Wärmeisolierung von Bestandsgebäuden Anreize zu sparsamer Wärmenutzung: 7. Verhaltensänderung durch Best-Practice-Beispiele, Motivation, Information Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden 8. Ziel der Klimaneutralität öffentlicher Liegenschaften bis 2035 glaubhaft anstreben	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden? 3. Keine Belastung der Hauseigentümer*innen mit Mehrkosten Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen? 4. Ermöglichung freier Entscheidung der Heizsystemwahl bei Beachtung der Fachexpertise 5. Motivation und Anreize statt Verbot und Zwang		9. Wärmenetze nutzen, wo möglich	
		Kommentare	Meine Meinung
		10. Menschen motivieren und auf deren Stimme hören	



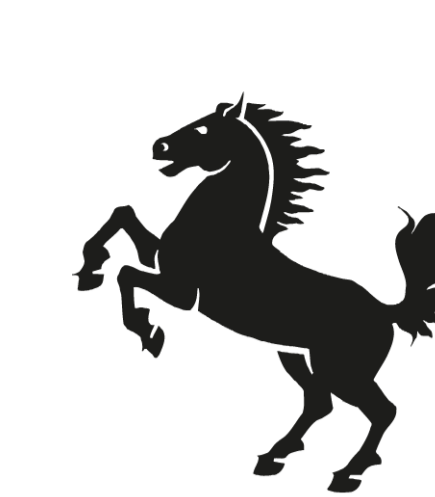
G Stadtwerke Stuttgart

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Anforderungen an Wärmenetze: 20. Kostengünstiger als Eigenversorgung (Mietende) Kostenneutralität bei Investition (Vermietende) 21. Marktfähigkeit erhöhen durch geeignete Rahmenbedingungen	
<p>Mögliche Richtlinien bezüglich energetischer Sanierung:</p> <ol style="list-style-type: none"> Sanierungspflicht bei hohem Gebäudeenergieverbrauch Mindeststandards (Dachsanierung, Vorbereitungen am Haus für Wärmepumpe treffen) <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> Vermietende können durch intakte Fördersysteme unterstützt werden Mieter*innen können bspw. durch Heizkostenzuschuss entlastet werden Professionelle Planung serieller Sanierungen: Standardisierung und Kostensenkung klimaneutraler Anlagen-/ Gebäudetechnik Bestehende Förderung: CO₂-Kostenaufteilungsgesetz (Vermietende tragen 90% der CO₂-Kosten bei schlechter Gebäudeenergiebilanz) <p>Wie dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Lokale Kooperationen der Stadt mit Handwerk/Planung Ausbildungspartnerschaft mit Dienstleistern Aus- und Weiterbildung fördern Kommunikation des Beitrags zu Klimazielen Motivation, Sinnstiftung und Sicherheit im Beruf <p>Vorteile der Wärmewende:</p> <ol style="list-style-type: none"> Wirtschaftlich in Handwerk und Industrie (sofern in DE) Abhängigkeiten im Wärmesektor werden reduziert Die Energiesicherheit wird gewährleistet 		<p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> Nicht relevant, solange die emissionsärmste, wirtschaftlichste Lösung angeboten wird Stuttgart erlaubt eine Anschlussverpflichtung wenn ein Wärmequelle vorhanden – sorgt für Kostensenkung Im Bestand lange Übergangsfrist vor Anschlusspflicht 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Verteilungsgerechtigkeit der Wärmerversorgungskosten</p> <ol style="list-style-type: none"> Aktuell trägt die Gesellschaft die Kosten: (Gesundheit, Ernteauffälle, Ökosystemschäden, Material (2020: 217 Mrd.€ in Sektoren Verkehr, Strom und Wärme)) <p>Wie kann gegengesteuert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> Senkung dieser Kosten durch ambitionierte Umweltpolitik Starke Lenkungsmöglichkeit: sinnvoller CO₂-Preis (237€/t) (809 €/t wenn der Wohlstand nachfolgender Generationen berücksichtigt wird) Gesetzliche Festlegung freiheitsschonender Maßnahmen künftiger Generationen Verursachungsprinzip: Umsetzung der Emissionsreduktion nach technischen Möglichkeiten durch Besitzende <p>Vorteile von Wärmenetzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Niedrige Umweltkosten: Kohle/Strom > Fernwärme/Heizöl/Erdgas > Erneuerbare Geringe Kosten bei hohem Nutzen, deswegen Priorisierung gegenüber Sanierung Gesicherte Zukunftsfähigkeit von Wärmenetzen (im Gegensatz zu fossiler Wärmeversorgung) Im Gesetz bestehen bereits Investitionsanreize Sinkende Investitionspreise und erhöhter Wirkungsgrad sind zukünftig durch Standardisierung zu erwarten 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Senkung der Raumtemperatur (Intelligente Thermostate, geregeltes Lüften) <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> Verhaltensänderungen durch Preise induzieren <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <ol style="list-style-type: none"> Kein Vorziehen der Ziele nötig für öffentliche Gebäude Ziel: 2035 Klimaneutrale Wärmeversorgung öffentlicher Liegenschaften ausreichend ambitioniert und realistisch 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmезentralen	Meine Meinung
<p>Verteilungsgerechtigkeit der Wärmerversorgungskosten</p> <ol style="list-style-type: none"> Aktuell trägt die Gesellschaft die Kosten: (Gesundheit, Ernteauffälle, Ökosystemschäden, Material (2020: 217 Mrd.€ in Sektoren Verkehr, Strom und Wärme)) <p>Wie kann gegengesteuert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> Senkung dieser Kosten durch ambitionierte Umweltpolitik Starke Lenkungsmöglichkeit: sinnvoller CO₂-Preis (237€/t) (809 €/t wenn der Wohlstand nachfolgender Generationen berücksichtigt wird) Gesetzliche Festlegung freiheitsschonender Maßnahmen künftiger Generationen Verursachungsprinzip: Umsetzung der Emissionsreduktion nach technischen Möglichkeiten durch Besitzende <p>Vorteile von Wärmenetzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Niedrige Umweltkosten: Kohle/Strom > Fernwärme/Heizöl/Erdgas > Erneuerbare Geringe Kosten bei hohem Nutzen, deswegen Priorisierung gegenüber Sanierung Gesicherte Zukunftsfähigkeit von Wärmenetzen (im Gegensatz zu fossiler Wärmeversorgung) Im Gesetz bestehen bereits Investitionsanreize Sinkende Investitionspreise und erhöhter Wirkungsgrad sind zukünftig durch Standardisierung zu erwarten 		<ol style="list-style-type: none"> Potential hoher Ausbaugeschwindigkeit bei Förderung <p>Voraussetzungen für die Umsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> Erschließbarkeit der Abwärmequellen Abwasser (starke Relevanz wegen Siedungsdichte), nahe Geothermie, Absorbertechnik, Luft-/Flusswärme Wärmepumpen-“Readiness“ (Onlinetool zur Ersteinschätzung) kommunale Wärmeleitplanung 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Kommentare	Meine Meinung
<p>Verteilungsgerechtigkeit der Wärmerversorgungskosten</p> <ol style="list-style-type: none"> Aktuell trägt die Gesellschaft die Kosten: (Gesundheit, Ernteauffälle, Ökosystemschäden, Material (2020: 217 Mrd.€ in Sektoren Verkehr, Strom und Wärme)) <p>Wie kann gegengesteuert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> Senkung dieser Kosten durch ambitionierte Umweltpolitik Starke Lenkungsmöglichkeit: sinnvoller CO₂-Preis (237€/t) (809 €/t wenn der Wohlstand nachfolgender Generationen berücksichtigt wird) Gesetzliche Festlegung freiheitsschonender Maßnahmen künftiger Generationen Verursachungsprinzip: Umsetzung der Emissionsreduktion nach technischen Möglichkeiten durch Besitzende <p>Vorteile von Wärmenetzen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Niedrige Umweltkosten: Kohle/Strom > Fernwärme/Heizöl/Erdgas > Erneuerbare Geringe Kosten bei hohem Nutzen, deswegen Priorisierung gegenüber Sanierung Gesicherte Zukunftsfähigkeit von Wärmenetzen (im Gegensatz zu fossiler Wärmeversorgung) Im Gesetz bestehen bereits Investitionsanreize Sinkende Investitionspreise und erhöhter Wirkungsgrad sind zukünftig durch Standardisierung zu erwarten 		<ol style="list-style-type: none"> Gemeinsames Arbeiten von Industrie, Wohnungswirtschaft, Bürgerinnen, Stadt mit Gremien und Ämtern, Stadtwerke erforderlich Alle müssen proaktiv mitwirken Eigenstromerzeugung senkt die Stromkosten und gibt Planungssicherheit- Bauplanung für energietechnische Anlagen an Gebäuden soll erleichtert werden Energiekrise bestätigt die Unsicherheit und die hohen Kosten von fossilen Energieträgern 	



H Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg / Zukunft Altbau

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aufstockung geplanter Förderungen des Bundes (Novelle Gebäudeenergiegesetz GEG) durch die Stadt Stuttgart 2. Ermöglichung neutraler Energieberatung durch Zusatzförderung der Stadt (Staffelung nach Einkommen) <p>Wie dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Anerkennung des Handwerksberufs steigern, Bedeutung kommunizieren 4. Kooperation der Klimagewerke untereinander (= an energetischer Sanierung beteiligte Berufe) 5. Umschulung von Beschäftigten (z.B. aus Automobilssektor) 6. Lohnniveau zwischen Industrie und Klimagewerken angleichen 7. Infotage zu Handwerksberufen an Schulen 8. Praxisorientierte, langfristige Schulprojekte und Arbeitsgruppe in/mit Klimagewerken 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 13. Wohnfläche pro Kopf und Energiepreis (auf kommunaler Ebene kaum zu beeinflussen) 14. Bedarfsgerechtes Wohnen ermöglichen 15. Unterstützung der Stadt bei flexiblen Wohn- / Umzugsmodelle (Tauschbörsen, Vermieter-Hilfe) 16. Sanierungsförderung bei anschließender Vermietung vorher ungenutzten Wohnraums <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Verbrauchswerte verständlich darstellen (spielerischer Wettbewerb im Quartier oder Mehrfamilienhaus) 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmeeentralen	Meine Meinung
<p>Wie sollte vorgegangen werden, um eine nachhaltige Wärmeversorgung zu erreichen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Sofortiger Beginn des Heizungstausches (entschärft Fachkräftemangel auf lange Sicht und gewährt Planungssicherheit für Herstellung und Handwerk) 5. Priorisierung des Einbaus klimaneutraler Heizungen vor der energetischen Sanierung 6. Vorkehrungen treffen um Gebäude auf den Netzanschluss/ die Wärmepumpe vorzubereiten 7. Einfluss neuer Technologien während des Prozess möglich 8. Anreize und Förderungen zum Schutze der Bürger*innen vor finanziellen Belastungen 9. Kostendruck fossil betriebener Heizungen erhöhen 10. Reduktion der Lärmbelastung von Wärmepumpen mittels Bauphysik (städtische Förderung) <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 11. Kein Anschlusszwang, aber Wärmepumpeneinbau bei Wärmenetzverfügbarkeit nicht fördern 12. Wenn mehrere gleiche, wirtschaftliche und klimaneutrale Heizsysteme verfügbar sind, sollten Kund*innen sich frei dazwischen entscheiden dürfen 		<ol style="list-style-type: none"> 15. Hohes Potential wegen hoher Besiedlungsdichte im Stadtgebiet 16. Energetische und langfristig wirtschaftliche Sinnhaftigkeit Wärmenetz (bei ausreichender Abnahmedichte) 	
		Kommentare	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 17. Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen lehren 18. Pellet-Heizung nutzen, wo Wärmepumpe ineffizient 19. Wasserstoff/Bio-Gas nicht verfügbar/günstig genug 20. Direktstromheizung in seltenen Ausnahmefällen 21. Keine weiteren flächendeckend zu ermöglichenden Heiztechnologien aktuell günstig verfügbar 	

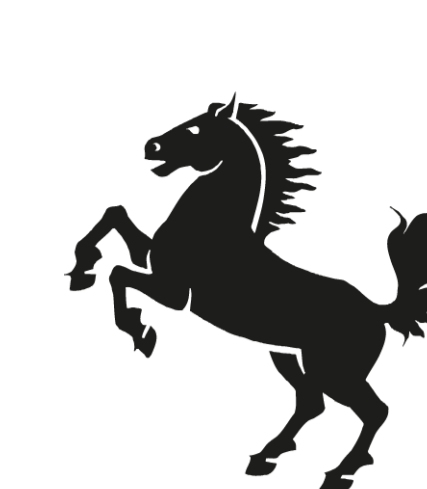


I SW E-Mobility UG

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Platzmangel bei gleichzeitiger Sanierung aller Gebäude 2. Sanierungen senken den Immobilienwert und machen ein erneutes Gutachten notwendig 3. Korrektur der Gebäudebestandsbewertung birgt das Risiko einer Bankenkrise (wie 2008) 4. Die Sanierungen könnten an der sofortigen Verfügbarkeit des Geldes scheitern (Rücklagen sollten möglichst ohne Inflationsverlust gebildet werden können) 5. Belastung des städtischen Haushalts und der Bürger*innen durch Förderungen <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Inflationsausgleichende, dynamisch Förderungen 7. Langfristige Niedrigzinsprogramme 8. finanzielle Unterstützung des Bund 9. Durch Senkung der Einkommenssteuer <p>Wie dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Reduzierung der Gewerbesteuer /Immobilienbereitstellung für Handwerksunternehmen 11. Die Klimawirkung von Handwerks-/Ingenieursberufen bewusst kommunizieren 12. Werbung für das Handwerk fördern 13. Beschäftigungsbedingungen verbessern, Attraktivität für junge Menschen im Handwerk herstellen 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 19. Umstellung der Energieversorgung 20. Größtmögliche Anstrengung sowie Technikeinsatz 21. Suffizienz + Perspektivenwechsel 22. Potentiale der Industrie mitdenken <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 23. Gewohnheitsänderungen durch Kosten induzieren <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <ol style="list-style-type: none"> 24. Individuelle Beurteilung öffentlicher Gebäude und Ergreifen aller möglichen & sinnvollen Maßnahmen 	
		<p>Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen</p> <ol style="list-style-type: none"> 25. Potentiale Stuttgarts verstehen und Erstellung übergreifender Pläne 	Meine Meinung
		<p>Kommentare</p> <ol style="list-style-type: none"> 26. Ist-Zustand betrachten, Darlegung des Konzepts und Planungsstand für Stuttgart, Diskussion 27. Herausforderung der Verteilung und Speicherung von erneuerbaren Energien 	Meine Meinung
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung		
<p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Subventionen ermöglichen, sobald Kosten einschätzbar 15. Gleichmäßigen Wettbewerb ermöglichen <p>Voraussetzungen für nachhaltige Wärmeversorgung</p> <ol style="list-style-type: none"> 16. Regenerative Heizsystemen müssen verlässlich sein <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 17. Anschlusszwang riskiert den Widerstand der Beteiligten 18. Kein Anschlusszwang an Systeme ohne gesellschaftliche Akzeptanz 			

J Effizienzpioniere GmbH

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>1. Zielkonflikt zwischen Behörden und Klimazielen (späte Genehmigungen, Dämmung vs. Denkmalschutz)</p> <p>Was sollte zur Förderung energetischer Sanierungen gelten ?</p> <p>2. Förderung emissionsorientiert und technologieoffen gestalten</p> <p>3. Städtische Förderungen einfacher nutzbar machen</p> <p>4. Anreize zum Sanieren explizit für Vermieter anbieten</p> <p>Wie dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnen?</p> <p>5. Lokales Handwerk und Softwareunternehmen integrieren</p>		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <p>8. Dämmung alter Gebäudeaußenteile</p> <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <p>9. Customer Experience der Wärmewende verbessern</p> <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <p>10. Information und Transparenz der Sanierung öffentlicher Gebäude</p>	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
<p>6. Bei gleichen Kosten eines Wärmenetzanschlusses gegenüber alternativen Heizsysteme ist ein Anschlusszwang zumutbar</p> <p>7. Den günstigen Wärmenetzanschluss durch die Stadt fördern</p>		<p>11. Stuttgarter Westen: Wärmenetze als einzige wirtschaftliche Option für klimaneutrale Mehrfamilienhäuser</p>	



K Ansvar 2030

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stark abhängig von Objekt und Standort 2. Besonders für Eigentümer*innen und Vermietende 3. Einsparungen durch Energiekosten beschleunigen die Refinanzierung der Investition <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Auf finanziellen Aufwand, Baualtersklasse des Gebäudes und Einsparungspotential ausrichten <p>Wie dem Fachkräftemangel im Handwerk begegnen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Kostengünstige Schnellsanierungsverfahren nutzen 6. Handwerkerallianz als Strategieansatz (siehe Kommentar) 7. Größter Bedarf: Personal (Kenntnis, Baustoffe und Technologien sind vorhanden) 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 19. Privater Sektor und dort ansetzende technische Systeme 20. Sektor: Gewerbe-Handel-Dienstleistungen 21. Industrie schwieriger, aber Lösungen bis 2035 in Sicht (Technologie, Grünstrom, grüner Wasserstoff) <p>Anreize zu sparsamer Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 22. Finanzielle Anreize 23. Verständnis auf persönlicher/emotionaler Ebene (bei Veranstaltungen und über Kommunikation) 24. Über das Thema informieren 25. Mitbestimmung und öffentliche Workshops führen zu Akzeptanz und Eigeninitiative <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <ol style="list-style-type: none"> 26. Ziel der Klimaneutralität öffentlicher Liegenschaften bis 2030 ist machbar und sinnvoll 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmезentralen	Meine Meinung
<p>Belastungen der Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Kosten des Wärmenetzausbaus sind signifikant 9. Gleichzeitig muss der Anschluss ans Wärmenetz günstig bleiben, um erfolgreich zu sein 10. Es ist günstiger jetzt die Wärmeversorgung umzustellen, als an fossiler Versorgung festzuhalten (Insbesondere wenn genossenschaftliche Wertschöpfung erzielt wird) <p>Vorgehen für die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme: Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 11. Keine Mehrkosten entstehen lassen 12. Bestehende Bundesförderungen weiterhin gewähren 13. Kostenreduktion durch Sammelbestellungen und Handwerksallianzen nutzen 14. Bund soll Kommunen beim Wärmenetzausbau fördern <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Unter Voraussetzung der 65 prozentigen Erneuerbarkeit soll freie Entscheidung über Wärmeversorgung gewährleistet sein 16. Nicht empfehlenswert, da es Akzeptanz gefährdet 17. Anschlussquote stattdessen durch Kostengünstigkeit und Attraktivität erhöhen 18. Es sollte unwirtschaftlich sein, sich nicht ans Wärmenetz anzuschließen 		<ol style="list-style-type: none"> 27. Identifizierung ungenutzter Wärmезentralen (z.B.: Abwärme) 28. Standorte für Großgewässerwärmepumpen (in allen Kläranlagen und entlang des Neckar) 29. Darauf aufbauend: Planung der Energiemengen 30. Potential der Tiefengeothermie ausschöpfen 31. Potentiale von Wärmenetzen an Orten hoher Energiebedarfe 32. Erfolg bei niedrigen Energieerzeugungs- und Baukosten 33. Akzeptanz / Vertrauen für Wärmenetzangebot gewinnen 	
		Kommentare	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 34. Konzept zur Handwerksallianz: Handwerksbetriebe schließen sich zu einem Netzwerk zusammen, um Komplettlösungen für die klimaneutrale Wärmeversorgung zu erzielen. Die Wertschöpfung bleibt lokal gebündelt. Der Prozess wird durch Pauschalpreise vereinfacht. Das Sortiment wird vereinfacht, sodass die benötigten Komponenten schneller verfügbar sind. Abstimmungen zwischen Gewerken entfallen. 	

L (Möchte namentlich nicht genannt werden)

Gebäudesanierung	Meine Meinung	Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle, die Wärme verbrauchen tragen deren Kosten 2. (finanzielle Belastung aufteilen) <p>2. mögliche Pflichtsanierungen</p> <p>3. Baustellenmanagement (Auswirkung auf Verkehr)</p> <p>Wie kann mit der finanziellen Belastung der Sanierungen umgegangen werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Sozialer Ausgleich der Wärmekosten notwendig 5. jede öffentliche Ebene ist dafür zuständig die Belastung bei Vermietung und Mietung abzufedern 6. Handlungsverantwortung des Bundes zur Unterstützung verschuldeter Kommunen 7. Sanierungen wirtschaftlich attraktiv gestalten 		<p>Große Potentiale, um Energie zu sparen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 14. Gebäudeeffizienzmaßnahmen notwendig (abhängig von Nutzerverhalten) <p>Anreize zur sparsamen Wärmenutzung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 15. Steuerung des Nutzerverhaltens durch Preis und Aufklärung 16. Dekarbonisierungskosten offen kommunizieren 17. Politischen Meinungsbildungsprozess hierzu fördern <p>Bedeutung der Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <ol style="list-style-type: none"> 18. Flächendeckende Vorbildfunktion Stuttgarts 19. Städtische Liegenschaften frühstmöglich dekarbonisieren: Multiplikatorenrolle, Kommunikation der Erfahrungen 	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung	Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
<p>Belastung der Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme für Bürger*innen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 8. Schlechte Vorhersagbarkeit der Kosten (durch Preisabhängigkeit von Bundesförderungen) 9. Alle, die Wärme verbrauchen tragen deren Kosten <p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <ol style="list-style-type: none"> 10. Sozialer Ausgleich notwendig 11. Handlungsverantwortung des Bundes zur Unterstützung verschuldeter Kommunen <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 12. Technologieoffenheit und Entscheidungsfreiheit erhalten 13. Ermöglichung günstiger Wärmenetzanschlüsse 		<ol style="list-style-type: none"> 20. Kommunale Wärmeplanung zur Lokalisierung von Gunsträumen für Wärmenetze 21. Preis entscheidend für Umsetzungserfolg 	
		Kommentare	Meine Meinung
		<ol style="list-style-type: none"> 22. Sofortige Umsetzung aller möglichen Maßnahmen für Klimaneutralität 2035 23. Lernprozess und Fehlerkorrektur fördern 24. Ausprobieren statt Warten auf perfekten Plan 	

Gebäudesanierung	Meine Meinung
<p>Belastungen energetischer Sanierung für Bürger*innen:</p> <p>1. Sanierungskosten bis 2035 nicht realistisch mit Einkommen abzudecken</p> <p>Wie sollten Sanierungen gefördert werden?</p> <p>2. Städtische Verantwortung bzgl. Förderung wegen Verschlechterung der Bundesförderungen</p> <p>3. Schaffen eines ordnungsrechtlichen Rahmens durch den Bund (Planungssicherheit)</p> <p>Fachkräftemangel im Handwerk:</p> <p>4. Steigender Fachkräftebedarf schafft größeres Arbeitsplatzangebot</p>	
Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgung	Meine Meinung
<p>Wie sollte die Umstellung auf nachhaltige Heizsysteme gefördert werden?</p> <p>5. Technologieoffenheit, falls zeitlich realistisch</p> <p>6. Förderprogramm zur Ersetzung von Gas-Etagenheizungen</p> <p>Sollte ein Anschlusszwang an Wärmenetze bestehen?</p> <p>7. Wegen Zeitknappheit bis zur Zielerreichung denkbar (Klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2035)</p>	

Energiesparen und Energieeffizienz im Wärmebereich	Meine Meinung
<p>Große Potentiale um Energie zu sparen:</p> <p>8. Dämmung (politisch wenig beworben)</p> <p>Anreize zur sparsamen Wärmenutzung</p> <p>9. Verhaltensänderungen durch Kosten einleiten</p> <p>10. Attraktive Lösungen für bedarfsbedingte Umzüge bieten (insbesondere Senior:innen)</p> <p>Wärmeversorgung in städtischen Gebäuden</p> <p>11. Umsetzung der Klimaneutralität öffentliche Gebäude vor 2035</p>	
Potentiale und Umsetzungschancen von Wärmezentralen	Meine Meinung
<p>12. Geringes Potential erneuerbarer Wärmenetze in Stuttgart</p> <p>13. Ausschreibungen für Wärmenetzbau (wo dezentrale Wärmepumpe unmöglich)</p>	
Kommentare	Meine Meinung
<p>14. Keine Wasserstoffheizung</p>	